



## **BEWERBUNG** um **Wahlkreis Kiel-West** **Jessica Kordouni**

Die größte Herausforderung des Klimaschutzes sind nicht die Ziele. Die größte Herausforderung ist die Umsetzung, denn wir stehen vor einer gewaltigen sozial-ökologischen Transformation. Diese Veränderungen müssen auf allen Ebenen umgesetzt werden und sind geprägt von neuen Ideen, die liebgewonnene Wahrheiten auflösen.

### **Steckbrief**

39 Jahre

Marketing-Managerin  
Medienwissenschaften, MA

### **Bei den Grünen**

Mitglied seit 2017

Fraktionsvorsitzende  
Grüne Ratsfraktion Kiel

Vorsitzende Beirat für  
Mobilitätswende Kiel

Aktiv in:  
LAG Kultur  
LAG Medien- & Netzpolitik  
AK Klimaschutz Gar.sh  
Deligierte LPT

### **SH auf dem 1,5-Grad-Pfad**

Als Kommunalpolitikerin habe ich gelernt, dass Querschnittsaufgaben wie der Klimaschutz, die Digitalisierung und die Gleichstellung dem Staat nicht wirklich im Blut liegen. Viel zu stark sind wir in den deutschen Verwaltungen noch im Silodenken verhaftet, vor allem auf den gesetzgebenen Ebenen. Darum braucht es Menschen im Landtag, die genau wissen, was von oben strategisch, finanziell und gesetzgeberisch getan werden muss, um aus gut gemeinten Klimagesetzen, echte Klimagesetze zu machen, die ihre Wirkung direkt vor Ort entfalten können.

Denn Veränderung kommt nicht von allein, sie muss strategisch klug begleitet werden. Es nützen uns die kommunalen Masterpläne nichts, wenn die dafür notwendige Infrastruktur nicht geschaffen wird, wenn Gesetze dagegen stehen oder die finanzielle Ausstattung nicht ausreicht. Und wenn den Menschen aus verschiedenen

## Persönliches

Aufgewachsen auf dem Land  
in Goosefeld (bei ECK) und  
Selk (bei SL)

2005 Abschluss zur Bank-  
kauffrau bei der Sparkasse  
Eckernförde



2010 Masterabschluss an  
der CAU Kiel  
Medienwissenschaften  
Nordistik  
Germanistik

2007 Auslandsaufenthalt in  
der Klimaschutzstadt Vaxjö  
(Schweden)

Heute: Referentin beim Mit-  
telstand-Digital Zentrum SH  
(vormals M4KK)

Richtungen weiter vermittelt wird, dass wir irgend-  
wie den bisherigen Weg „ein bisschen umwelt-  
bewusster“ weiter gehen können. Diesen Zustand  
haben wir heute und er bedeutet, dass alle darauf  
warten bis es endlich los geht ... irgendwann.

Darum muss sich die Politik ehrlich machen mit  
dem Ernst der Lage und zeigen, wie der Weg aus  
dieser Krise aussehen wird. Sie hat die Aufgabe,  
die richtigen Rahmenbedingungen zu setzen,  
damit Unternehmen in den Umbau ihrer Ge-  
schäftsmodelle investieren, damit Hausbesitzende  
sanieren, damit Menschen ihre Mobilität und ihre  
Ernährung überdenken.

Kiel allein kann aus eigener Kraft nicht klima-  
neutral werden. Das Land Schleswig-Holstein ist  
gefragt. Die Verkehrswende gelingt nur durch  
den massiven Ausbau des Nahverkehrs und der  
Ladesäulen-Infrastruktur im ländlichen Raum. Hier  
hapert es gewaltig. Klimaneutrale Wärme gibt es  
nur durch einen konsequenten Ausbau der Was-  
serstoff- und Biomethan-Produktion sowie den  
Transport an die jeweiligen Standorte. Auch hier  
noch viel zu tun. Und die Wärmesanie-  
rung von Häusern kann nur gelingen, wenn Ausbildung,  
Forschung und Wirtschaftsförderung zusammen-  
gedacht werden. Davon ist bei Institutionen wie  
der WT.SH noch überhaupt nichts zu sehen.

Dabei gibt es woanders schon gute Beispiele. In  
den Niederlanden wurde eine Methode entwickelt,  
um baugleiche Häuser schnell und mit weniger  
Facharbeitenden zu sanieren, indem Massenpro-  
duktion, Digitalisierung und einfache Montage zu-  
sammengedacht wurden. In Baden-Württemberg  
gibt es ein Modellprojekt für eine Mobilitätsum-  
lage, damit Kommunen die Ticketpreise im Nah-  
verkehr senken können. Das ist für mich über den  
Tellerrand schauen. Und genau diesen Schwung  
möchte ich auch auf Landesebene bringen.

Die Kieler Stadtbahn ist eine Chance. Sie bietet uns



### Climate Emergency Kiel

(Sofortige Umsetzung aller bis dato machbaren Maßnahmen aus den Masterplänen)

Climate Emergency II (inklusive Kiel klimaneutral 2035, dem Klimahaushalt (d.h. Bewertung der Haushaltsbudgets nach klimarelevanten Aspekten) sowie das Klimaanpassungskonzept)

Solarstadt Kiel (Kampagne und Förderung für den Ausbau privater PV- und Solarthermieranlagen)



## Kontakt

[jessica.kordouni@gruene-kiel.de](mailto:jessica.kordouni@gruene-kiel.de)

[jessica-kordouni.de](http://jessica-kordouni.de)

die Möglichkeit, aus der gesamten Kielregion einen klimagerechten Vorzeige-Verkehrsraum zu gestalten, der Schritt für Schritt mit Schienen, Bussen und Rad-schnellwegen erschlossen wird. Doch bis zum Bau der Stadtbahn gibt es noch viele Fallstricke, die politisch begleitet werden müssen. Am Scheitern des Stadtre-gionalbahn haben wir gesehen, wie eine solche Idee, egal wie gut sie ist, begraben werden kann. Das darf uns kein zweites Mal passieren. Als Vorsitzende des Beirats für Mobilitätswende weiß ich, wo wir als Grüne nehmen sollten und wo wir geben müssen, damit ein Mammutprojekt wie die Stadtbahn gelingen kann.

Ich werfe meinen Hut in den Ring, weil ich den Wahlkreis Kiel-West gewinnen will. Weil es ein wichtiges Signal ist, dass die Grünen die nördlichste Landeshauptstadt Stück für Stück erobern. Und weil ich eine Vision eines klimagerechten Schleswig-Holsteins habe, die ich mit meinem Fachwissen und meiner Tatkraft umsetzen will.

Ich bringe dafür vier Jahre Politik-Erfahrung aus Kiel mit und bin zusätzlich gut vernetzt mit der grünen Kommunalpolitik des Hamburger Rands, der Kielregion und der Westküste. Hier habe ich mir viel Anerkennung beim Thema kommunaler Klimaschutz erarbeitet. Ich kann also nicht Klimaschutz in Kiel, sondern auch im ländlichen Raum und in der Metropolregion. Alles zusammengedacht eben.

Falls euch meine Bewerbung gefällt, freue ich mich auf euer Vertrauen, eure Wahlkreiskandidatin zu sein.

